

PRESSEMITTEILUNG

29. Juli 2025

ROBERT-SCHUMANN-SAAL, Düsseldorf

So, 14.12.2025, 17 Uhr
erstKlassik!

Severin von Eckardstein Klavier | Schumann Quartett

Béla Bartók Klavierquintett C-Dur Sz. 23
Antonín Dvořák Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81

Eine Begegnung der besonderen Art steht ins Haus, wenn Severin von Eckardstein, einer der bedeutendsten deutschen Pianisten seiner Generation, auf das vielfach mit Preisen bedachte Schumann Quartett trifft. Im Verbund interpretieren die Fünf zwei grandiose Klavierquintette: Bartóks schwelgerisch-glühendes Frühwerk lässt mit seinen spätromantischen Klangfarben die spätere atonale Klangsprache des ungarischen Komponisten noch kaum erahnen, weist aber bereits die für ihn so typische Intensität auf. Dvořáks zweites Klavierquintett, eins der beliebtesten Werke des Tschechen, besticht mit großem melodischen Reichtum und üppigem Klang.

Beide Werke verbindet die unbändige Lust der Komponisten am Erforschen von Volksmusik und sind mit Anklängen an die traditionelle Musik Osteuropas durchsetzt, verknüpfen diese aber meisterhaft mit der musikalischen Moderne.

Quartett: Erik Schumann Violine | Ken Schumann Violine | Veit Hertenstein Viola | Mark Schumann Violoncello

Veranstalter: Kunstpalast, Robert-Schumann-Saal

36/32/28/15 € (ermäßigt 15 €) zzgl. Servicegebühren

Bildmaterial: Severin von Eckardstein © Irène Zandel
Schumann Quartett © Eva-Maria Richter

Tickets

- **günstigster Preis im eigenen** (von westticket betriebenen) **Webshop** über www.robert-schumann-saal.de oder im Kunstpalast freitags 14-18 Uhr [Direktlink zur Veranstaltung](#)
- telefonisch über westticket, T 0211 27 40 00
- im Opernshop, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf
- an vielen Vorverkaufsstellen
- an der Abendkasse ab eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

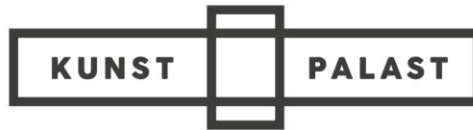
ANSPRECHPARTNER

Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST
ROBERT-SCHUMANN-SAAL
Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE
1/4



PRESSEMITTEILUNG

29. Juli 2025

Wahlabo

- Bis zu 20 % Rabatt bei Buchung mehrerer Eigenveranstaltungen des Robert-Schumann-Saals. Buchbar ausschließlich im Kunstpalast (freitags 14-18 Uhr, günstigster Preis), telefonisch über T 0211-274000 oder im Opernshop, Heinrich-Heine-Allee 24.

Severin von Eckardstein

Severin von Eckardstein zählt zu den bedeutendsten deutschen Pianisten seiner Generation und ist mit Solo- und Orchesterkonzerten längst auf vielen großen Podien der Welt zuhause.

Nebst Auftritten in Metropolen wie London, Paris, New York, Budapest, Moskau, Bangkok, Hongkong, Seoul und Tokyo war er vielfach auch bei Musikfestivals zu hören, so beim Klavier-Festival Ruhr, dem Festival in La Roque d'Anthéron, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, Raritäten der Klaviermusik in Husum oder dem Miami International Piano Festival. Er gastierte mit Dirigenten wie Valery Gergiev, Philippe Herreweghe, Lothar Zagrosek und Marek Janowski. Wichtige Debuts erfolgten u.a. mit dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Paavo Järvi, mit dem Dallas Symphony Orchestra unter Jaap van Zweden und mit der Hungarian National Philharmony unter Zsolt Hamar. Bis zu ihrem Ende im Jahr 2020 spielte von Eckardstein insgesamt acht Rezitale in der Reihe "Meesterpianisten" im Concertgebouw Amsterdam. 2022 folgte seine 7. Einladung zum Klavierfestival Ruhr. Im November 2020 zu Zeiten des weltweiten Lockdowns debütierte er mit dem Mariinsky Orchestra unter Valery Gergiev in St. Petersburg sowie dem Ural Philharmonic in Jekaterinburg, Russland. Sein Debut in der Elbphilharmonie erfolgte 2022 mit Skrjabins Klavierkonzert und der Hamburger Camerata.

Von Eckardstein ist Preisträger und Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe. So erhielt er u.a. den 1. Preis beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel, 2003. Mehrfach erhielt er Sonderpreise für die „Beste Interpretation zeitgenössischer Musik“. Mehrere Stiftungen und Gesellschaften, u.a. die Mozartgesellschaft und die Studienstiftung des Deutschen Volkes, haben ihn mit Stipendien ausgezeichnet. 2002 erhielt er den Europäischen Kulturförderpreis in Berlin und 2003 den Preis „Echo Klassik“.

Der Künstler erhielt wesentliche Impulse seiner künstlerischen Ausbildung bei Prof. Barbara Szczepanska, Prof. Karl-Heinz Kämmerling und Prof. Klaus Hellwig und gewann weitere Anregungen durch Studien an der International Piano Academy Lake Como, Italien. Regelmäßig erteilt er Meisterkurse, so unterrichtete er u.a. in Südkorea, in Finnland, Belgien, Holland und an der UdK Berlin. Seit dem Wintersemester 2023/24 ist von Eckardstein Professor an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

ANSPRECHPARTNER

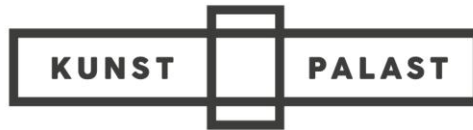
Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST ROBERT-SCHUMANN-SAAL

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE
2/4



PRESSEMITTEILUNG

29. Juli 2025

Auch die Kammermusik genießt in seinem Repertoire einen hohen Stellenwert. Dabei trat er in Festivals wie dem Kuhmo Chamber Music Festival, Finnland, und – zusammen mit dem Cellisten Heinrich Schiff – in dem Risør Chamber Music Festival, Norwegen, auf. Künstler wie Sophia Jaffé, Isang Enders, Isabelle van Keulen und Igor Levit gehören zu seinen Partnern. Zusammen mit Franziska Hölscher gründete er vor einigen Jahren die Kammermusikreihe „Klangbrücken“ am Berliner Konzerthaus.

Von Eckardsteins außerordentlich umfangreiches Repertoire umfasst Werke von der Barockzeit bis zur Musik des 21. Jahrhunderts; so brachte er mehrere Werke zeitgenössischer Komponisten, insbesondere des Amerikaners Sidney Corbett, zur Uraufführung. Einer seiner gegenwärtigen Schwerpunkte ist spätromantische Klaviermusik von weniger häufig gespielten Komponisten, wie z.B. Nicolai Medtner.

Seine CD Aufnahmen, u.a. mit Werken von Schubert, Skrjabin, Medtner, Wagner und Schumann wurden vielfach ausgezeichnet. Die 2018 erschienene CD mit Werken von Debussy und Dupont erhielt den Diapason d'Or. Im Herbst 2023 erschien sein neuestes Album „Vers la flamme“.

Schumann Quartett

Erik Schumann Violine | **Ken Schumann** Violine | **Veit Hertenstein** Viola | **Mark Schumann** Violoncello

„Personal and profound“ (BBC Music Magazine)

„Die ‚Schumanns‘ gehören ohne Wenn und Aber zu den besten Quartetten der Welt“ (SZ) und sind mit Sicherheit „eines der aufregendsten Streichquartette derzeit.“ (Fono Forum)

Das Schumann Quartett ist dort angekommen, wo alles möglich ist, weil man auf Sicherheiten verzichtet. Das schließt auch das Publikum mit ein, das sich Abend für Abend auf alles gefasst machen muss: „So wirklich entwickelt sich ein Werk nur live“, sagen sie, „das ist ‚the real thing‘, weil wir vorher selbst nie wissen, was passiert. Spätestens auf der Bühne fällt jede Imitation weg, man wird automatisch ehrlich zu sich selbst. Dann kann man in der Musik eine Verbindung mit dem Publikum herstellen, kommunizieren.“ Die Live-Situation wird in naher Zukunft erweitert durch Partner:innen wie Andreas Ottensamer, Kit Armstrong, Anna-Lucia Richter, Sabine Meyer, Katharina Konradi, Sharon Kam und Alexey Stadler.

Zu den Highlights der Saison 2024/2025 gehört der Beethoven Streichquartett Zyklus, den das Schumann Quartett in der renommierten Suntory Hall in Tokyo im Juni 2025 spielen wird, eine ausgedehnte Quartett-Tournee durch Nordamerika sowie die Wiederaufnahme des

ANSPRECHPARTNER

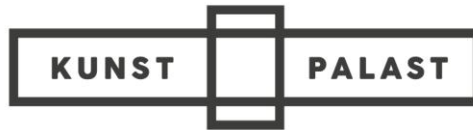
Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST ROBERT-SCHUMANN-SAAL

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE
3/4



PRESSEMITTEILUNG

29. Juli 2025

„Expedition Mozart“ Projekts mit Kit Armstrong, das u. a. in Flagey in Brüssel, der Alten Oper Frankfurt und der Elbphilharmonie Hamburg gastieren wird. Zudem wird das Quartett auch wieder in der Wigmore Hall London, dem Gewandhaus Leipzig und dem Concertgebouw Amsterdam konzertieren, um nur einige zu nennen.

Ihr drittes Album „Intermezzo“ (2018 | Mendelssohn Bartholdy, Schumann und Reimann mit Anna-Lucia Richter) erfreut sich national und international bester Resonanz, und erhielt den Opus Klassik in der Kategorie Kammermusikeinspielung 2019. Im Jahr 2020 hat das Quartett seine Diskographie mit „Fragment“ und seiner Auseinandersetzung mit einem der Meister des Streichquartetts erweitert: Franz Schubert. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Radios widmet sich das Quartett einem ganz besonderen Projekt: Im Herbst 2023 erscheint ein Album mit Musik aus dem Jahr 1923. In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk haben sie Werke von Alban Berg, Leoš Janáček, Paul Hindemith und Aaron Copland aufnehmen. Seit ihrer frühesten Kindheit spielen die drei Brüder Mark, Erik und Ken Schumann zusammen – mittlerweile vervollständigt Veit Hertenstein als Bratschist das Quartett. Die Vier genießen die nonverbale Kommunikation. Unterschiedliche Persönlichkeiten treten deutlicher hervor, gleichzeitig entsteht in jedem musikalischen Werk ein gemeinsamer Raum, findet eine geistige Metamorphose statt. Diese Offenheit und Neugierde sind womöglich die entscheidenden Einflüsse von Lehrern wie Eberhard Feltz, dem Alban Berg Quartett oder Partnern wie Menahem Pressler.

Auszeichnungen, Veröffentlichungen – gerne werden Stufen konstruiert um herzuleiten, warum viele das Schumann Quartett heute zu den Besten überhaupt zählen. Die Vier fassen solche Daten eher als Begegnungen auf, als Bestätigung für ihren Weg. „Wir haben Lust darauf, es bis zum Äußersten zu treiben, zu probieren, wie die Spannung und unsere gemeinsame Spontaneität trägt“, sagt Ken Schumann. Versuche, ihnen einen Klang, eine Position, eine Spielweise zuzuordnen, hebeln sie charmant aus, lassen allein die Konzerte für sich sprechen. Und Kritiker geben ihnen recht: „Feuer und Energie. Das Schumann Quartett spielt umwerfend gut [...] zweifellos eine der allerbesten Formationen der jetzigen Quartettblüte, [...] blitzende Virtuosität und Überraschungsbereitschaft“ (Harald Eggebrecht in der SZ).*

Erik Schumann spielt auf einer Violine von Joseph Guarneri filius Andrea aus dem Jahre 1690, die ihm freundlicherweise von der Guadagnini Stiftung Stuttgart zur Verfügung gestellt wird. Ken Schumann spielt eine alte italienische Violine aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, die ihm freundlicherweise privat zur Verfügung gestellt wird.

Veit Hertenstein spielt eine Viola der Gebrüder Amati aus dem Jahre 1616.

Mark Schumann spielt auf einem Cello von Giovanni & Francesco Grancino aus dem Jahr 1680, das ihm als großzügige Leihgabe von MERITO Sit Wien zur Verfügung gestellt wird.

*Zitate aus einem Gespräch mit den Redakteuren des Online-Klassikmagazins VAN (van-magazin.de).

ANSPRECHPARTNER

Eckart Schulze-Neuhoff
Leiter Robert-Schumann-Saal
T +49 (0)211-566 42 220
e.schulze-neuhoff@kunstpalast.de

Ulla Baumeister
Projektmanagerin
T +49 (0)211-566 42 221
ulla.baumeister@kunstpalast.de

KUNSTPALAST ROBERT-SCHUMANN-SAAL

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE
4/4